

12. Januar 2016

**EINLADUNG ZU DEN BILDUNGSABENDEN 2016 UND BILANZ 2015
DES LAUSITZBÜROS DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BRANDENBURG**

*Liebe Freunde politischer und kultureller Bildung,
sehr geehrte Damen und Herren,*

für das Jahr 2016 wünschen wir Ihnen alles Gute, vor allem stets freundliche Menschen in Ihrer Nähe und die Muße, sich nicht immer nur mit den erstbesten Zeitungsmeldungen für die Bewertung einer doch recht bewegten und unübersichtlichen Zeit zufriedenzugeben. An Informationen mangelt es wahrlich nicht. Jedoch: Wissen ergibt sich daraus immer weniger auf direktem Wege.



Vielleicht hat Sie unser Gruß zu den Feiertagen im Internet erreicht. Auch hier warben wir für einen Perspektivenwechsel, für Neugierde auf Anderes und bisher Unbekanntes, wenn wir meinten, dass selbst eine andere Sicht auf das Weihnachtsfest, eigentlich die Rückkehr zur eigentlichen Bedeutung von Weihnachten, zu größerem Glück verhelfen könnte als das Einlassen auf aufdringliches marktstrategisches Reden der Verkäufer der Überproduktion mit dem Weihnachtsmann an der Spitze. Das geheimnisvolle niedersorbische Bescherkind, wie manch andere sorbische Tradition, könnte eine spannende Alternative sein.

Rückblickend auf das Jahr 2015 können wir sagen, dass wir zwar nicht für jeden Geschmack etwas zu bieten hatten, aber dem Anspruch nach anspruchsvoller politischer und kultureller Bildung treu waren. Es wird deshalb auch weiterhin speziellere Veranstaltungen in der Reihe REDEN ÜBER PHILOSOPHIE, KUNST UND POLITIK geben. Wir werden jedoch nach Möglichkeiten suchen, auf Literatur zu den einzelnen Themen nicht nur hinzuweisen, sondern nach dem Lesen sich auch austauschen zu können. Die erste Veranstaltung in diesem Jahr am 22. Januar bietet sich dazu regelrecht an, denn Antonio Gramsci sollte vor allem gelesen werden.

ANTONIO GRAMSCI
(22.1.1891 - 27.4.1937)

**POLITIK ALS
KULTUR**



und ehrenamtlichen Initiativen. Unsere Erwartungshaltung, die Erwartungen der über 40 Teilnehmer/innen und die Herangehensweise der Referent/innen aus Berlin passten nicht so recht zusammen. Wir werden den Fachtag im Austausch mit den Referent/innen und Teilnehmer/innen intensiv auswerten: Die Probleme sitzen tiefer und stellen eine echte Herausforderung für politische Bildung auf diesem Feld dar. Zum Beispiel wird sich die Frage stellen müssen, wie wir damit umgehen, dass in der Hilfe für Geflüchtete ehrenamtlich Aktive nicht immer frei von tief verwurzelten rassistischen Einstellungen sind. Wir werden zunächst ein paar Handreichungen zum Thema Flüchtlingspolitik auf der Webseite www.gerd-ruediger-hoffmann.de zusammenstellen und gemeinsam mit der großen Rosa-Luxemburg-Stiftung überlegen, wie wir das eigentliche Anliegen des Fachtags, solidarisch Geflüchteten zu helfen – aber wie?, weiter bearbeiten können.

Aus aktuellem Anlass, um eine weitere Konfliktlinie zu nennen, mussten wir uns während der Klausurtagung des Vorstandes und des Kuratoriums der RLS Brandenburg im Dezember mit der Frage DISTANZ UND NÄHE ZUR LINKSPARTEI beschäftigen. Klar ist, dass die Partei weder weisungsberechtigt gegenüber der Stif-



tung und für sie tätige Ehrenamtliche ist, noch in erster Linie die Plattform für Auftritte von Abgeordneten und Funktionären bildet. Wir haben die feste Absicht, weiterhin die Arbeit der Landtagsfraktion und der Regierung solidarisch zu begleiten und zu kooperieren. Unsere Referent/innen wählen wir nach thematischen Schwerpunkten und Kompetenz aus, nicht

nach machtpolitischen oder parteitaktischen Gesichtspunkten. Selbstverständlich sind Abgeordnete, Regierungsmitglieder und in der Partei Aktive mit ihrem Wissen bei uns gefragt, wie auch wir mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen zur Verfügung stehen. Stets gelten dabei die Prinzipien der Bildungsarbeit unserer Stiftung, nämlich Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot und kein Eingriff in Wahlkämpfe zum Beispiel.

Wir werden auch weiterhin auf VERANSTALTUNGEN ANDERER aufmerksam machen, denen wir inhaltlich verbunden sind.

VERANSTALTUNGEN DER ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BRANDENBURG im gesamten Land sind zu finden unter: www.brandenburg.rosalux.de

Unsere PLANUNG FÜR DAS JAHR 2016 ist noch nicht abgeschlossen, aber Kunst und Politik, jüdische Kultur, Antifaschismus und Erinnerungspolitik stehen als Schwerpunkte fest. Auch werden wir uns an der brandenburgischen Frauenwoche wieder aktiv beteiligen.

Außerdem werden wir in Zusammenarbeit mit den LISA-FRAUEN regelmäßig auch Nachmittagsveranstaltungen zu aktuellen politischen Themen anbieten. Der Start ist am 17. Februar 2016 um 17 Uhr in der Kreuzstraße 27 („Pension Mandy“) mit einem Vortrag von Dr. Holger Politt (Warschau) über ERINNERUNGSKULTUR IN POLEN.

Schreiben Sie uns, wenn Sie Wünsche und Ideen haben. Soweit es im Ehrenamt und ohne Büro vor Ort möglich ist, wollen wir gern auch Neues versuchen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Gerd-Rüdiger Hoffmann


Cathleen Bürgelt